

⇒ die Welt befand sich am Vorabend der Reformation im *Umbruch* und brachte einige **günstige Voraussetzungen** für den Ausbruch der Reformation mit sich

→ das *reformatorische Anliegen Martin Luthers* (1483-1546) ist insofern nichts gänzlich neues, sondern läßt sich einordnen in eine lange Tradition der *Kirchenkritik* und der *Reformbemühungen* seit dem **SpätMA**

⇒ Ruf nach *Beseitigung der Mißstände* in der Kirche (insbesondere im Papsttum) durch eine Reform an »*Haupt und Gliedern*«

- insbesondere der **Humanismus**, der als Bildungsbewegung den Wunsch nach *Reformen* in Staat und Gesellschaft artikulierte, begünstigte die *Kirchenkritik*
- sehr hoher Grad an **Frömmigkeit** in der Bevölkerung, was zu einer verstärkten *Wahrnehmung* der *Verfehlungen von Klerus und Kirche* führte
- große **Mißstände im Klerus**
  - Mißbrauch der geistlichen Ämter als *Versorgungsinstitutionen* (bei gleichzeitiger Vernachlässigung der *seelsorgerischen Aufgaben*)
  - *Verweltlichung* der geistlichen Ämter in den *Fürstbistümern*
  - *soziale und wirtschaftliche Distanz* zwischen *hohem* und *niedерem* Klerus

- *ausreichende Versorgung* des hohen Klerus mit Pfründen (z.T. noch Steigerung durch *Pfründenakkumulation* und *Sinekuren*)
- *geringe Versorgung* des niedereren Klerus (deshalb zur Absicherung die zusätzliche Ausübung *weltlicher Tätigkeiten*, z.B. als Gastwirte)
- Bedürfnis nach einer **Reform der Reichsverfassung**, die in Deutschland eng mit der **Kirchenverfassung** zusammenhing → Ziel war die Stärkung der Reichsorgane und der Reichsgewalt
- allgemeine **soziale Probleme** durch
  - wirtschaftliche Krise der *Agrardepression*
  - veraltete *Agrarverfassungen*
  - *Funktionsverlust* des Adels

⇒ die Wende vom 15. zum 16. Jh. war eine **Zeit des Wandels und des Umbruchs** in...

- politischer,
- sozialer,
- geistiger und
- religiöser Hinsicht